1. JAHRGANG 2021 • AUSGABE NO. 1 • BEZUGSPREIS: 2 DM ODER NEUDEUTSCH 1 EUR

Philippsburger Narrenblatt

PHILIPPSBURG RÄTSELT:

HABEN WIR EINEN PRINZEN? WER TUT SICH DAS 2021 AN?

Oktober 2021

Ganz Deutschland fragt sich: Kommt es zu einem weiteren kurzen, 2 wöchigen Wellenbrecher -Lockdown von November bis April? Ganz Deutschland? Nein! Ein kleines unbeugsames Städtchen im Herzen des Bruhrains beginnt sich wieder den wichtigen Fragen des Lebens zu widmen. Wird es eine Kampagne 2021/22 geben? Wird es einen Prinz Philipp LXXII geben?

Uns zugespielt wurde dieses Foto, das den künftigen Prinzen bei der Anprobe seiner Prinzenkappe zeigen soll. Ob dies der Wahrheit entspricht oder sich hier ein böswilliger Narr einen Spaß erlaubt, wird die Zukunft zeigen. Fest steht nur: Das Bild zeigt eine Narren!

Unsere Zeitung wird sich bemühen der geneigten närrischen Leserschaft Licht ins Dunkel ihres Daseins zu bringen. Aus dem narhall‘ schen Präsidentenpalast durften wir die Information erhalten, dass eine Kampagne geplant, angestrebt und auf jeden Fall durchgeführt werden soll. Eine „gut informierte Quelle“ berichtete uns unter dem Siegel der Verschwiegenheit („saachs awwa niemmand!“), dass es dem Präsidenten tatsächlich gelungen sein soll einen Narren zu finden, der närrischen Mutes ist den aktuellen Prinz Philipp LXXI, Tim Steinel, abzulösen. Ob es sich bei dem zugespielten Foto tatsächlich um den künftigen Prinzen handelt, kann bisher nicht mit Sicherheit gesagt werden.

WARUM EINE NARRENZEITUNG?

Kein Mensch liest doch heute mehr Zeitung, so werden Sie sicher gedacht haben, nachdem Sie die in Papier gegossenen geistigen Ergüsse des Verfassers redlich gegen klingende Münze erworben haben. Und doch haben Sie das Narrenblatt erworben! Sind Sie etwa kein Mensch? Na also! Es war bereits vor dem Krieg in Philippsburg wie auch andernorts üblich eine Narrenzeitung herauszugeben, damit alle die zu geizig waren zu den Sitzungen zu gehen, oder die dortigen Witze nicht verstanden, zuhause in Ruhe die Späße nachlesen konnten. Mit der Neugründung der KaGe Narhalla 1949 wurde dieser Brauch wieder aufgefasst, schlief allerdings irgendwann ein. Mutig und völlig frei von jeglicher Sachkenntnis, wie es sich für echte Narren gehört, wollen wir die Narrenzeitung wieder aufleben lassen. Gerade in der jetzigen Zeit, in der man heute nicht weiß ob und wie viele Menschen man morgen zu einer Veranstaltung in einen Saal lassen darf, und die Politik für noch mehr Frust als sonst sorgt, erachten es die Herausgeber als wichtig, dennoch alle Narren zu erreichen und sei es nur mit diesem Blättchen. Wer gerne zum Lachen in den Keller geht, dem sei diese Zeitung erst recht empfohlen: Geistig und physisch leicht ist sie wunderbar geeignet zur Not versteckt ins stille Kämmerlein getra-

NEUIGKEITEN AUS DER STADT

Der Gemeinderat ist bestrebt seine ergebnisorientierte Arbeit in gewohnter Weise fortzusetzen. Nachdem uns die Kaserne, die Goodyear und das Kraftwerk von höheren Stellen entrissen wurden, soll in unglaublicher Konsequenz dieser Kurs zur Einschläferung unserer Stadt beibehalten werden. Um den Amtsschimmel im Rathaus nicht im Schlafe zu stören gilt deshalb nun auch auf den Hauptstraßen Tempo 30. Böse Zungen behaupten, die Maßnahme soll den Auswärtigen, die durch Philippsburg fahren müssen, Gelegenheit geben sich die Stadt genau anzuschauen. Nach reiflicher Überlegung können sie dann entscheiden ob sie noch einmal wiederkommen möchten. Ebenfalls zur Förderung einer ruhigen Stadt wurde die Lautstärke der Luftschutzsirenen herabgesetzt, wie man beim jüngsten Test-Alarm hören konnte. (Oder auch nicht!)

Präsident unterstützt Regierungsbildung

Schloss Bellevue Bundesgrüßaugust S. äußerte sich im kleinen Kreise über die im Zuge der Bundestagswahl zu erwartende Neubesetzung von Regierungsämtern. Er forderte eine Qualifikation der Minister entsprechend Ihres Fachgebietes. Als Finanzminister kämen etwa Bewerber in Frage die langjährige Erfahrung als Schatzmeister einer Karnevalsgesellschaft haben. „Wer mit dem kläglichen Kassenstand eines Karnevalsvereins arbeiten kann, wird mit dem übervollen Steuertopf wahre Wunder vollbringen, hat am Ende des Jahres noch was über und immer noch ausreichend Zeit für Karneval“, so S. wörtlich. Auf die Nachfrage, ob er es dann auch für folgerichtig hielte, dass der nächste Bundespräsident entsprechend ein Karnevalsgesellschaftspräsident sein müsse, (diese pflegen nämlich im Gegensatz zum Politiker wenig zu kosten aber viel zu leisten), äußerte

- Kleinanzeigen -

Neu-Rentnerin weiß noch nicht mit der schmalen Rente auszukommen und sucht deshalb Halbtags-Job. War vorher 16 Jahre ungekündigt.
Angela M.

Während des zweiten Lockdowns kam mir abhanden: Mein Sinn für Humor. Der ehrliche Finder möge ihn behalten und an meiner statt nutzen, da ich eh nichts damit anfangen konnte.
Ka. Lauerbach

Versch. Straßenschilder als Partydeko günstigst abzugeben, z.B. „50“. Abholung im Bauhof.

Den besten

Gibt es nur bei D.ürüm am Bahnhof Hambrücken!

Todesmutige Zechkumpanen für gemeinsamen Kneipenbesuch in der Backhausstraße gesucht. A.

Öffentliche Probe des Gesangsvereins „Los Antiguos Gitarros“immer am vorletzten Mittwoch des Monats im Gasthaus zum Grünen Winkel.

Wer Druckfehler findet, darf sie behalten! Die Redaktion

Kleine Kolumne

Es mutet bisweilen etwas ulkig an, dass sich mancherorts Menschen zusammenrotten um für eine Abschaffung der Maskenpflicht zu kämpfen, während anderswo Menschen sich bemühen wieder so viele Narren wie möglich mit Maske in einen Saal zu bekommen. Über das Für und Wider beider Arten von Masken lässt sich lange debattieren. Die närrische Maske hat den Vorteil, dass sie Frohsinn verbreitet, das hellblaue Stück Mikrofaserstoff, das nach dem zweiten Tragen in der Nase juckt, verschmutzt am Ende nur die Umwelt. Natürlich lässt sich mit FFP-2 Masken mehr Geld verdienen, wie schon so mancher Politiker wusste. Wir fordern deshalb, dass nur noch erfahrene Maskenhersteller wie Deiters in Köln und die Larvenschnitzer im Schwarzwald zugelassene Masken herstellen dürfen. Das durch Maskengeschäfte verdiente Geld der Politiker soll unter den Karnevalsvereinen der Republik aufgeteilt

Ein Foto aus den frühen 60ern: Die Narren haben die Macht an sich gerissen und führen Bürgermeister Karl Frank in Ketten durch die Stadt., angeführt vom „Ehrenoberzeremonienmeister" Peter Held. Bedenkt man, dass sich in seiner Amtszeit Kraftwerk, Garnison und etliche Firmen in Philippsburg ansiedelten, scheint dieser Umgang mit Kommunalpolitikern für die Stadt fruchtbare Ergebnisse bewirkt zu haben...

Nachdem uns sonst nichts mehr einfiel, führen wir die gute Tradition deutscher Politiker fort und drucken ab was andere schrieben. Im Gegensatz zu den Genannten haben wir den Anstand die Leserschaft darauf hinzuweisen! Anbei finden Sie einen Auszug der Philippsburger Narrenzeitung von 1950.

Neuester Wetterbericht

Samstag, den 18. Februar 1950.

Nach einer Mitteilung der amtlichen Wetterstelle beim Kunze-Seppl wird über Faßnacht folgende Wetterlage herrschen:

Das vorangegangene Tief wird sich am Samstag in den Vormittagsstunden etwas nach Westen verschieben und Aufheiterung zur Folge haben. Gegen 13 Uhr dürfte die heitere Stimmung beim Rathaus ihren Anfang nehmen u. sich dann auf die nähere Umgebung ausbreiten. Gegen Abend langsam aufkommende Bodennebel, die sich in der Nacht zu schweren Nieder-Schlägen auswirken können.

SONNTAG. Vormittag langsame Besserung der allgemeinen Katerstimmung, die sich rasch aufheitert beim Kindermaskenball, wo lachender Sonnenschein herrscht. Gegen Abend wieder zunehmende Benebelung. In der Nacht aber Bewölkungsauflockerung, daß für Montag noch heiteres Wetter zu erwarten ist.

MONTAG, den 20. Februar. In den Vormittagsstunden noch leichte Niedergeschlagenheit. Am Nachmittag wird aber das Barometer ansteigen u. eine fröhliche, närrische Stimmung vorherrschen, die während des Faßnachtzuges ihren Höhepunkt erreichen wird. Nach einer kleinen Beruhigung der Wetterlage, aufkommender Sturm auf die Festhalle, die in ihren Grundfesten erschüttert wird durch die humorvollen Ergüsse der närrischen Windbeutel. Zunehmende starke Benebelung mit Orientierungsschwierigkeiten. Gegen Morgen langsames Abklingen der Hochwetterlage. Leichte Katerschauer mit teilweise örtlichen Ergüssen, werden zu einer Beruhigung der Wetterlage führen.

Am DIENSTAG starke Depressionen mit örtlichen vorhergegangenen Gewittern mit darauffolgenden Niederschlägen. Gegen 12 Uhr jedoch Auflockerung der Wolldecken. Nachmittags noch teilweise miese Bries, die sich gegen Abend wieder zu stürmischer Heiterkeit beim Schlußball des Elferrats auswirken wird.

Der Polizeibericht meldet:

Landespolizeistation Philippsburg

Entwendet wurde vor einigen Tagen eine Spatzenverscheuchungsstelle. Dieselbe war auf einem Kirschbaum aufgehängt um mittels maschineller Einrichtung (eigene Erfindung) in Tätigkeit gesetzt werden zu können. Dringend verdächtig ist der Elferrat, der eine große Schelle benötigte.

Entwendet wurde eine nagelneue Damenunterhose. Der ehrliche Finder möge sie behalten. Sie war noch ungebraucht.

Vermißt wurden die Protokolbücher eines Vereins. Nach schwierigen Fahndungen der Kriminalpolizei konnten sie wieder herbeigeschafft werden.

Beschädigt wurde von einem unbekannten Autofahrer die aus Stein bestehende Einfassung eines Kreuzes in Kerrloch. Sachdienliche Mitteilung erbittet die Polizei.

Entwendet wurde beim Fensterln am Marktplatz eine Leiter. Angaben, die zur Wiederbeschaffung der Leiter beitragen, erbeten an Heinrich der Speyerer.

Gebührenpflichtig verwarnt wurden eine Anzahl junger Männer, weil sie bis nachts gegen 12 Uhr noch keine Ruhestörung verübt hatten.

Totschlagversuch. In der vergangeren Nacht wurde ein Bürger dabei betroffen, als er gerade im Begriff war, einen Floh zu töten. Derselbe entwischte ihm aber und ertrank im Nachthafen, sodaß es kein vorsätzlicher Mord war.

Herausgeber: Der Elferrat • V.i.S.d. närrischen Pressefreiheit: Der Presseminister • Redaktion: Der Aufbauminister